
Schulinternes Leistungsbewertungskonzept im Fach Erziehungswissenschaft



Inhaltsverzeichnis

Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung

Form und Bewertung der Klausuren

Inhalte der Klausuren
Anzahl und Dauer der Klausuren
Aufgabenarten der Klausuren
Bewertung und Korrektur
Facharbeit

Formen und Bewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Sonstige Mitarbeit
Mögliche Überprüfungsformen
Beiträge zum Unterrichtsgespräch
Bogen zur Beteiligung der SchülerInnen im Unterricht und bei der Gruppenarbeit
Bewertungsbogen Referate
Bewertungsbogen für mündliche Leistungen im Fach Erziehungswissenschaft für SchülerInnen
Schriftliche Überprüfungen
Hausaufgaben
Hinweise zur individuellen Förderung

Die Facharbeit in Pädagogik in der Jahrgangsstufe Q1

Kriterien für die Beurteilung

Literaturverzeichnis

Grundsätze und Formen der Leistungsbewertung

Das Fach Erziehungswissenschaft ist ein Unterrichtsfach in der gymnasialen Oberstufe. Die rechtlichen Grundlagen der Leistungsbewertung finden sich im Schulgesetz (§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung, zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Dezember 2010) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST in der derzeit gültigen Fassung vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. November 2012) sowie den Lehrplänen der Sek. II (zur Zeit gültig: Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II Gesamtschule/Gymnasium in Nordrhein-Westfalen

Erziehungswissenschaft, 1999, ab 1.8.2014 ersetzt durch den Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Erziehungswissenschaft, 2013). Bei der Leistungsbewertung sind alle Kompetenzbereiche des Faches Erziehungswissenschaft (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz) zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung erfolgt unter dem Aspekt der steigenden Progression und Komplexität, so dass die Lernerfolgsüberprüfungen den Schülern Gelegenheit geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, zu wiederholen und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Um den Schülern eine Hilfe für das weitere Lernen zu ermöglichen, muss die Leistungsbewertung und Notengebung transparent sein und die Erkenntnis über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen.

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die nun folgenden weiter konkretisierten Kriterien zur Leistungsbewertung beschlossen:

In der Sekundarstufe II haben die schriftlichen und sonstigen Leistungen den gleichen Stellenwert (außer in der EF, da dort nur eine Klausur pro Halbjahr geschrieben wird.. Eine rein rechnerische Bildung der Kursabschlussnote ist jedoch (lt. APO-GOST zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 2008) unzulässig, vielmehr ist die Gesamtentwicklung der Schülerin oder des Schülers im Kurshalbjahr zu berücksichtigen.

1. Form und Bewertung von Klausuren

b. Inhalte der Klausuren

Die Inhalte der Klausuren richten sich nach den übergeordneten Themenschwerpunkten in den einzelnen Halbjahren (s. Homepage –schulinternes Curriculum). Der/Die Fachlehrer/in entscheidet, auf welche konkreten Inhalte sich die jeweilige Klausur bezieht.

Die Inhalte der Klausur werden den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern rechtzeitig bekannt gegeben, um eine adäquate Vorbereitung zu ermöglichen.

c. Anzahl und Dauer der Klausuren

In der Einführungsphase wird pro Halbjahr eine Klausur geschrieben, in der QI und QII werden jeweils zwei Klausuren pro Halbjahr angefertigt. Im letzten Halbjahr der Qualifikationsphase II wird aufgrund der Abiturprüfungen nur eine Klausur geschrieben. Der Zeitumfang der Klausuren ist festgelegt: in der Einführungsphase zwei Unterrichtsstunden, in der Qualifikationsphase I drei Unterrichtsstunden im Grundkurs und vier Unterrichtsstunden im Leistungskurs, in der Qualifikationsphase

II drei Unterrichtsstunden im Grundkurs und vier Unterrichtsstunden im Leistungskurs.

Jahrgangsstufe	Kursart	Anzahl pro Halbjahr	Dauer
EF	----	1	90 Minuten
Q1	GK	2	135 Minuten
	LK	2	180 Minuten
Q2 / 1. Halbjahr	GK	2	180 Minuten
	LK	2	225 Minuten
Q2 / 2. Halbjahr	GK	1	210 Minuten
	LK	1	270 Minuten

d. Aufgabenarten der Klausuren

Entsprechend den Vorgaben im Kerncurriculum ist im Abitur im Fach Erziehungswissenschaft ausschließlich eine materialgebundene Aufgabe mit untergliederter Aufgabenstellung zulässig.

Demgemäß wird an unserer Schule in den Klausuren vorwiegend diese Aufgabenart verwendet. Entsprechend den abiturrelevanten Anforderungsbereichen werden in den Klausuren folgende Anforderungsbereiche unterschieden:

- Anforderungsbereich I: z. B. Wiedergabe von Kenntnissen
- Anforderungsbereich II: z. B. Anwenden von Kenntnissen
- Anforderungsbereich III: z. B. Problemlösen und Werten

Bei der Formulierung der Aufgaben müssen die für das Zentralabitur vorgegebenen Operatoren verwendet werden.

e. Bewertung und Korrektur

Die Bewertung von Klausuren im Fach Erziehungswissenschaft bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und die Darstellungsleistung auf Grundlage der im Zentralabitur verwendeten Bewertungsraster. Hinsichtlich der inhaltlichen Leistung finden die Anforderungsbereiche I, II und III Eingang in die Beurteilung, der Schwerpunkt liegt auf dem Anforderungsbereich II. Die Anforderungsbereiche betreffen z. B.:

- die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem abgegrenzten Gebiet im gelernten (I)
- selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang (II)
- planmäßiges Verarbeiten komplexer Gegebenheiten mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Begründungen, Wertungen zu gelangen (III)

In der Sekundarstufe II erfolgt die Bewertung einer Klausur mit Hilfe eines Bewertungsrasters.

Als Hilfsmittel ist bei den Klausuren ein Rechtschreib-Duden zulässig.

f. Facharbeit

Wird in der Qualifikationsphase I eine **Facharbeit** in Erziehungswissenschaft angefertigt, so ersetzt diese die erste Klausur im zweiten Halbjahr. Die Facharbeit soll gemäß Fachkonferenzbeschluss aus einem theorie- und einem anwendungsbezogenen Teil bestehen.

Die im Leitfaden Facharbeit angegebenen Kriterien, der allen Schülern durch die Fachlehrer der Kurs vor Beginn der Arbeit ausgehändigt wird, bilden den Rahmen für die Bewertung der Arbeit.

Formen und Bewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit

Sonstige Mitarbeit

Für die Sonstige Mitarbeit (SoMi) wird pro Quartal in der gesamten Oberstufe jeweils eine gesonderte Note erteilt. In den Beurteilungsbereich der SoMi-Note fallen unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Leistungen, wie z. B.:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Hausaufgaben
- Referat
- Protokoll
- Schriftliche Übungen
- Mitarbeit in Projekten

Ergänzend dazu werden im Kernlehrplan folgende Überprüfungsformen als beispielhafte Möglichkeiten angegeben:

- Kurzbeschreibung
- Beobachtungsaufgabe
- Beobachtung und Beschreibung päd. Prozesse
- Darstellungsaufgabe
- Zusammenfassung von Textaussagen
- Wiedergabe von Theorien
- Analyseaufgabe
- Analyse unterschiedlicher Textsorten
- Auswertung statistischen Materials
- Analyse von Fallbeispielen
- Bildanalyse
- Beurteilungsaufgabe
- Abwägen von Handlungsoptionen
- Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien
- Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen
- Leserbrief
- Rezension
- Kommentar
- Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien
- Grafische Darstellung von Zusammenhängen
- Handlungsaufgabe
- Rollenspiel
- Debatte

- Podiumsdiskussion
- Standbilder
- Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit
- Durchführen einfacher Experimente
- Expertenbefragung
- Umfrage

Es soll festgehalten werden, dass besonders die Formen der Lernerfolgsüberprüfung, die in der Abiturprüfung relevant sind, zum Einsatz kommen sollten.





Beiträge zum Unterrichtsgespräch



Da diese im Hinblick auf die Bewertung im Bereich der Sonstigen Mitarbeit von besonderer Bedeutung sind, werden im Folgenden die Beurteilungskriterien genannt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Beiträge, die den Anforderungen in besonderem Maß entsprechen, eine geringere quantitative Beteiligung ausgleichen können, während umgekehrt mangelnde Qualität nicht durch erhöhte Quantität kompensiert werden kann.

Beurteilungskriterien sind hierbei Umfang und Regelmäßigkeit der Beiträge, sachliche Richtigkeit, Problemtiefe, Selbstständigkeit in der Bearbeitung, Fähigkeit zur Distanznahme und Reflexion sowie die sprachliche und fachterminologische Präzision.

Eingang in die Beurteilung finden zudem die methodische Kompetenz, die Fähigkeit zu zielgerichteter Organisation von Arbeitsvorhaben sowie die Bereitschaft zur Kooperation und Kommunikation, Leistungen und Verhalten im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen.

Der/die SchülerIn beteiligt sich

	UNTERRICHT	GRUPPENARBEIT
<p>Note: 1+ - 1- Punkte: 15-13</p> 	<p>immer</p> <ul style="list-style-type: none"> → unaufgefordert → zeigt differenzierte und fundierte Fachkenntnisse → formuliert eigenständig, weiterführende, Problemlösende Beiträge → verwendet die Fachsprache souverän und präzise 	<p>leistet aktiv Beiträge zur Arbeit und nutzt dabei die Fachsprache in angemessener Form</p> <p>nimmt die Beiträge der anderen auf und entwickelt diese weiter</p> <p>findet sich in Denkweisen anderer ein und ist bereit, diese nachzuvollziehen</p> <p>übernimmt Aufgaben in der Gruppe</p>
<p>Note: 2+ - 2- Punkte: 12-10</p> 	<p>häufig</p> <ul style="list-style-type: none"> → engagiert → unaufgefordert → zeigt überwiegend differenzierte Fachkenntnisse → formuliert relevante und zielgerichtete Beiträge → verwendet die Fachsprache korrekt 	<p>beschafft Informationen selbständig</p> <p>diskutiert aktiv die Vorgehensweise und hinterfragt sie ggfs.</p> <p>zeigt Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer bei der Problemlösung</p> <p>präsentiert Ergebnisse anschaulich, übersichtlich und sprachlich korrekt</p>
<p>Note: 3+ - 3- Punkte: 9-7</p> 	<p>regelmäßig</p> <ul style="list-style-type: none"> → zeigt in der Regel fundierte Fachkenntnisse → formuliert gelegentlich auch mit Hilfestellung relevante Beiträge → verwendet die Fachsprache weitgehend angemessen und korrekt 	<p>geht in der Präsentation auf die Rückfragen anderer ein</p> <p>reflektiert die Arbeitsweise kritisch</p> <p>nennt mögliche Verbesserungen</p> <p>in Abstufungen bis hin zu</p>
<p>Note: 4+ - 4- Punkte: 6-4</p> 	<p>gelegentlich</p> <ul style="list-style-type: none"> → freiwillig → zeigt fachliche Grundkenntnisse → formuliert häufig nur mit Hilfestellung Beiträge → hat Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken 	<p>leistet keine Beiträge zur Arbeit und</p> <p>nutzt die Fachsprache nur sehr selten oder fehlerhaft</p> <p>ignoriert die Beiträge anderer weitestgehend</p> <p>lässt sich nicht auf andere Ansätze ein, sondern ist fixiert auf eigene Ideen</p>

<p>Note: 5+ - 5- Punkte: 3-1</p> 	<p>fast nie → zeigt unterrichtlich kaum verwertbare Fachkenntnisse → ist kaum in der Lage Lernfortschritte zu zeigen → hat erhebliche Schwierigkeiten, sich fachsprachlich angemessen auszudrücken</p>	<p>übernimmt keine Aufgaben in der Gruppe verlässt sich auf die Informationsbeschaffung anderer nimmt Vorschläge unreflektiert an und hinterfragt nicht gibt bei komplexen Problemen schnell auf ist nicht in der Lage, die Ergebnisse vorzustellen ignoriert Einwände und Rückfragen anderer stellt die eigene Arbeit nicht in Frage reflektiert sie nicht</p>
<p>Note: 6 Punkte: 0</p> 	<p>nie → zeigt keine Fachkenntnisse → kann Lernfortschritte nicht erkennbar machen → kann sich fachsprachlich nicht angemessen ausdrücken</p>	

Im Rahmen selbstständiger Arbeitsphasen (wie z. B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten und Projektarbeiten) wird auch eine individuelle Leistung erkennbar. Diese wird ermittelt durch die kriteriengeleitete Beobachtung durch die Lehrperson und/oder die anschließende kriteriengeleitete Bewertung der Präsentation. Die Gesamtbewertung ist gewöhnlich prozess- und ergebnisorientiert.

Beurteilungsbogen Referat

	3 Punkte	2 Punkte	1 Punkt	0 Punkte
Vortrag	völlig freier Vortrag, flüssig	weitgehend freier Vortragsweise	am Manuskript orientiert	manuskriptabhängig
Stilistische Gestaltung	hohes Sprachniveau, häufige Verwendung von Fach-vokabular	gutes Sprachniveau, Verwendung von Fachvokabular	ordentlicher Ausdruck	sprachliche Defizite
Vortragsweise	redegewandt	angemessen	wenig angemessen	stockend, unsicher
Aufbau	zwingend, klar	sinnvoller Aufbau	nur teilweise sinnvoller Aufbau	diffus unlogisch
Gliederung	logisch	überwiegend logisch	noch nachvollziehbar	
Inhalt, Sacherschließung	umfassende Information	wesentliche Information	oberflächliche Information	unklar, lückenhaft
Eigentätigkeit	großer Anteil	deutlicher Anteil	geringer Anteil	ohne
Referatsumfang im Verhältnis zur Aufgabe	ausgewogenes Verhältnis zw. Zeit und Ausführlichkeit	meist sinnvolle Kürzungen; im Rahmen der Vorgabe	unausgewogenes Verhältnis; Zeitüber-, bzw. Unterschreitung	wesentlich zu lang oder zu kurz
Veranschaulichung	überzeugend	deutlich	in geringem Umfang	fehlt
Urteilsfähigkeit	ausgeprägt	gut	mäßig	fehlt

Punkte- / Notenschlüssel						
Punkte	15 - 13	12 – 10	9 – 7	6 – 4	3 – 1	0
Note	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft	ungenügend

Bewertungsbogen für mündliche Leistungen im Fach Erziehungswissenschaft für SchülerInnen (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

Name	Trifft 100% zu	Trifft fast immer zu	Trifft in der Regel zu	Trifft teilweise zu	Trifft selten zu	Trifft nicht zu
Ich bin im Unterricht aufmerksam und selten abgelenkt						
Ich höre den Beiträgen meiner Mitschüler aufmerksam zu						
Ich beziehe mich im Unterrichtsgespräch auf Beiträge meiner Mitschüler						
Meine Unterrichtsbeiträge sind...	<i>sehr gut</i>	<i>gut</i>	<i>befriedigend</i>	<i>ausreichend</i>	<i>mangelhaft</i>	<i>ungenügend</i>
Dabei verstehe ich auch schwierige und komplexe Fragestellungen und Probleme und kann diese sinnvoll weiterentwickeln und kritisch reflektieren						
Ich arbeite im Unterricht aktiv mit und kann mich dabei fachsprachlich adäquat ausdrücken						
Mir gestellte Aufgaben erledige ich sofort und engagiert. Verstehe ich etwas nicht, dann frage ich direkt den Fachlehrer und bitte um Erklärung						
In Gruppen- und Partnerarbeit bin ich konzentriert und lasse mich nicht ablenken						
In Gruppen- und Partnerarbeit habe ich großen Anteil am Gesamtergebnis						

Folgende Erweiterungen und Abänderungen sind im Hinblick auf die Anforderungen und die erwarteten Leistungen möglich:

Schriftliche Überprüfungen

Je nach Maßgabe der Lehrperson können schriftliche Überprüfungen angekündigt oder unangekündigt geschrieben werden, die sich auf ein fest umrissenes Thema beziehen und auf eine Dauer von max. 20 Minuten konzipiert sind. Die Überprüfungen werden in der Regel benotet.

Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen dazu, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden und sind im Pädagogikunterricht insofern von großer Bedeutung, als ihnen eine vorbereitende wie auch eine vertiefende Funktion zukommt

Es können binnendifferenzierte Hausaufgaben gestellt werden. Hausaufgaben werden in angemessenem Umfang mit den SuS besprochen und in der Regel nicht zensiert. Ausnahmen können größere Projekte oder Referate darstellen. Das Nichterledigen von Hausaufgaben führt dazu, dass die mündliche Beteiligung im Rahmen der Besprechung nicht ausreichend sein kann und hat somit direkten Einfluss auf die Notengebung. Außerdem verpassen die SuS auf diese Weise wichtige Elemente des Vertiefens, Übens und Anwendens, so dass es zu Lücken im Lernprozess kommen kann, welche sich erneut auf die Notengebung auswirken können. Hausaufgaben dienen der Festigung und Sicherung des im Unterricht erarbeiteten sowie zur Vorbereitung.

Für die Überprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Regelmäßigkeit und Gründlichkeit der Anfertigung
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen,
- selbstständig Frage- und Problemstellungen zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zur Kritik zu stellen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden, z. B. durch Vergleich und Transfer
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen.

Hinweise zur individuellen Förderung

Die individuelle Förderung im Fach Erziehungswissenschaft liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Lehrkraft. Grundlage der Förderung ist vor allem die Diagnose aufgrund der Beobachtung der Lehrperson im Unterricht bzw. aufgrund der in den Klausuren festgestellten Stärken und Schwächen. Der Lehrer gibt auf dieser Grundlage ggf. eine individuelle Rückmeldung und zeigt insbesondere Möglichkeiten zur Behebung von Defiziten auf.

Die Facharbeit in Pädagogik in der Jahrgangsstufe Q1

Siehe allgemeiner Bewertungsbogen zur Facharbeit

Literaturverzeichnis

Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer, Schulleiterinnen und Schulleiter an öffentlichen Schulen, (ADO); Neufassung, Amtsblatt, zu BASS 21 – 02 Nr. 4, RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung.

Richtlinien und Lehrpläne Erziehungswissenschaft, Sek.II Gymnasium / Gesamtschule, NRW, Ritterbach Verlag, Frechen 2013.
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/index.html>

Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, (Schulgesetz NRW – SchulG) ,vom 15. Februar 2005 (GV. NRW), zuletzt geändert im Juni 2014.

Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe, (APO-GOST) ,vom 5. Oktober 1998, zuletzt geändert durch Verordnung vom 2. November 2012.

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/zentralabiturgost/faecher/fach.php?fach=11>